

Sanierungs Vahrenheide Ost

Nummer 18 2. Mai 2002

zeitung

Hannover

Politiker und Stadtverwaltung streiten über die Zukunft des Gebäudes

Abreißen oder sanieren, was wird aus dem Emmy-Lanzke-Haus?

Nach Klingenthal (siehe Artikel unten auf dieser Seite) steht nun das zweite große Thema der Sanierung Vahrenheides auf der Tagesordnung. Was wird aus dem Emmy-Lanzke-Haus an der Dunantstraße?

Die Positionen sind klar verteilt: Während Kommunalpolitiker und Bürgerforum das Haus gerne erhalten, sanieren und anschließend neu nutzen würden, plädiert die Stadtverwaltung für den Abriss des Haupthauses bei gleichzeitiger Sanierung

von Personaltrakt und Kindertagesstätte (eine Grafik des Hauses finden Sie auf Seite 2).

Das Problem sind die Kosten: Zum einen dürfte eine Sanierung des Gebäudes deutlich teurer werden als ein Abriss, zum anderen würde je

nach Nutzung ein saniertes und modernisiertes Haus nur schwer kalkulierbare Folgekosten nach sich ziehen. Diese müsste das Sozialdezernat übernehmen. Keine leichte Aufgabe angesichts einer leeren Stadtkasse. Weiter Seite 2

Bürgerforum tagt

23. Mai, 19 Uhr,
Plauener Str. 12 A

Jeder kann kommen

Türkçe tercüme ile

С переводом на русский язык

In dieser Ausgabe

Neuer Spielplatz

Der Spielplatz an der Magdeburger Straße muss neu hergerichtet werden. Die alten Geräte waren marode. Damit der Platz bei den Kindern später auch gut ankommt, werden die künftigen Nutzer schon in die Planung mit eingebunden. Seite 3

Anwaltsplaner

Dieter Frenzel ist der neue Anwaltsplaner für Vahrenheide. Er unterstützt und berät die Stadtteilbewohner in allen Themen rund um die Sanierung. Sein Anliegen: Ein Bewohnerzentrum für den Stadtteil zu verwirklichen. Seite 3

Investitionen

Bis zu acht Millionen Euro investieren die GBH, das Land und der Stadt in diesem Jahr in die Modernisierung Vahrenheider Wohnungen. Eine Aufstellung, welche Arbeiten in welcher Straße geplant oder bereits angefangen sind, lesen Sie auf Seite 4



Das Emmy-Lanzke-Haus heute: Im Personaltrakt (links) ist der Verein Flais (Bürgerservice und Tauschring), im Mittelteil der AWO-Kindergarten und im Haupthaus das AWO-Wohnprojekt (rechts) untergebracht.

Neue Angebote

Demokratischer Kulturverein wirbt für ein Miteinander der Nationen

„Hier in Vahrenheide leben Leute aus verschiedensten Ländern zusammen. Unser Verein will die Kontakte untereinander fördern, dafür sorgen, dass die Vahrenheider mehr miteinander als nebeneinander leben“, beschreibt Vorstandsmitglied Zeynep Hazar das Hauptanliegen des Demokratischen Kulturvereins. Seit Beginn des Jahres hat der Verein mit Güzel Hazar einen hauptamtlichen Mitarbeiter der das Programm organisiert, Sprechstunden abhält. Seite 2

Erste Mieter sind bereits in neue Wohnungen umgezogen

GBH findet keinen Käufer, jetzt wird der Abriss Klingenthal's vorbereitet

Die GBH hat keinen Käufer für die Klingenthal-Hochhäuser gefunden. Damit ist der Abriss der 225 Wohnungen de facto besiegelt. Die ersten der derzeit noch 98 Mietparteien in den sechs Häusern ziehen dieser Tage in ihre neuen Wohnungen um.

Dass die Suche nach einem Investor kaum Aussicht auf Erfolg hatte, zeichnete sich sehr schnell ab. Der immense Reparaturstau, ein Überangebot an Wohnraum in Norddeutschland und die Tatsache, dass die in den siebziger Jahren beliebten Hochhäuser am Markt kaum mehr gefragt sind, schreckte potentielle Geldgeber. Aus eigenen Mit-

teilen können die GBH und die Stadt die Häuser nicht sanieren.

Mittlerweile haben die Sozialplaner Helmut Gallus (Stadt) und Helmut Böcker (GBH) gemeinsam mit den Bewohnern für jede Mietpartei einen individuellen Sozialplan aufgestellt. Das Ziel: Wer in Vahrenheide bleiben möchte, für den versucht die GBH im Stadtteil eine geeignete Wohnung zur Verfügung zu stellen. „Bei den Gesprächen mit den Mietern hat sich eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit gezeigt“, freut sich Gallus. Und: „Viele von den Menschen, die heute in Klingenthal wohnen, möchten da einfach heraus.“

GBH Klingenthaldeki gökdelenler için alıcı bulamadı. Böylelikle 225 dairenin yıkımı mühürlendi. Gelecek günlerde 6 ayı binalarda bulunan dairelerden kiracılar yeni dairelerine taşınacaklar. Şimdiye kadar Helmut Gallus her kiracı için özel bir sosyal plan hazırladı. Amaç tüm çabalar için: Vahrenheidede kalmak isteyen kiracılara semtte konut bulmak ve onların isteklerine göre GBH dan bir daire bulabilmek. „Kiracılar ile yapılan anlaşmalar, görüşmeler çok iyi geçti. Tüm kiracılar tarafından açık fikir ve yardımcı tutumla karşılaştım. Böyle birlikte çalışmak, ortak amaçlar için“ sevindigini belirtti sosyal planı.

Покупателя для высотных домов Klingenthal GBH не нашла. Поэтому срыв 225 квартир не избежен. 98 жителей, ещё проживающих в 6 домах, выезжают ежедневно в новые квартиры. Соцпланировщик Helmut Gallus составил уже индивидуальный план на каждого жителя. Цель: для жильцов, желающих и в будущем проживать в Vahrenheide, GBH обеспечивает квартирами. „При собеседовании с жильцами чувствуется заинтересованность и активное участие в решении этого вопроса“, с радостью сообщает Helmut Gallus.

So erreichen Sie die Vahrenheider Sanierungsplaner direkt

Veränderungen im Sanierungsbüro: Klaus-Jürgen Holland, Stefan Lanz und Heinrich Lips sind aus dem Team ausgeschieden. Künftig gibt es fünf Ansprechpartner (siehe rechts) für alle Themen rund um die Sanierung Vahrenheides. Geöffnet ist das Sanierungsbüro in der Plauener Straße 12A immer donnerstags von 14 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefonisch ist das Büro in dieser Zeit unter der Nummer 168 - 4 84 68 zu erreichen.

Koordination

Matthias Fabich

Telefon: 168 - 4 44 83

Fax:
168 - 4 20 49

E-Mail:
Matthias.
Fabich.61@
hannover-
stadt.de



Sozialplanung

Helmut Gallus

Telefon: 168 - 4 44 88

Fax:
168 - 4 24 18

E-Mail:
Helmut.
Gallus.61@
hannover-
stadt.de



Sozialprojekte

Ingrid Rawers

Telefon: 168 - 4 84 24

Fax:
168 - 4 85 00

E-Mail:
Ingrid.
Rawers.51@
hannover-
stadt.de



Planung

Karl Schuchert

Telefon: 168 - 4 49 58

Fax:
168 - 4 20 49

E-Mail:
Karl.
Schuchert.61@
hannover-
stadt.de



GBH

Ingrid Weinreich

Telefon: 64 67 - 46 17

Fax:
64 67 - 46 80

E-Mail:
Ingrid.
Weinreich@
gbh-
hannover.de



Sozialdezernat arbeitet an einem Nutzungskonzept für den Personaltrakt des Emmy-Lanzke-Hauses

Politiker wollen das Gebäude sanieren

Fortsetzung von Seite 1

Die Sozialverwaltung hat zusammen mit Gruppen und Initiativen aus dem Stadtteil ein Rahmenkonzept zur Nutzung des Personaltraktes des Emmy-Lanzke-Hauses als „Familienorientiertes Zentrum“ erarbeitet. Inhalte müssen noch weiter ausgearbeitet werden. Die entstehenden Folgekosten sollen ab dem Jahr 2003 aus dem Etat des Sozialdezernates finanziert werden. Das Konzept wird kurzfristig im Bürgerforum und in der Sanierungskommission vorgestellt.

Für die derzeit noch im Emmy-Lanzke-Haus untergebrachten allein erziehenden Mütter und ihre Kinder plant die Verwaltung aus fachlichen Grün-

den eine zeitgemäße Betreuung in kleinen Wohngruppen an einem anderen Ort. Dort wird es eine 24-stündige pädagogische Betreuung geben.

Die Kommunalpolitiker in der Sanierungskommission würden gerne das Haus erhalten. Da sind sie sich über die Parteigrenzen hinweg einig. Im Gegensatz zur Verwaltung stufen sie die Bausubstanz des Gebäudes durchaus als erhaltenswert ein. „Es wäre eine Schande, solch ein Haus abzureißen“, ärgert sich Bodo Hollemann, CDU-Vertreter in der Sanierungskommission und haushaltspolitischer Sprecher der Ratsfraktion seiner Partei.

Ähnlich sieht es auch Günter Richta, Vorsitzender der Sanierungskommission Vahrenheide und stellvertretender

Vorsitzender der Ratsfraktion seiner Partei. „Das Haus muss erhalten bleiben.“ Den Sanierungsbedarf beziffert er auf rund eine Million Euro.

Gemeinsamkeiten auch bei der Nutzung des Gebäudes nach einer eventuellen Sanierung. Beide Politiker setzen sich für den Verbleib der Kindertagesstätte und des AWO-Projektes für junge, allein stehende Mütter ein. „Wir müssen diesen jungen Frauen in ihrer schwierigen Situation helfen, dürfen sie nicht allein lassen. Das Emmy-Lanzke-Haus ist dafür bestens geeignet“, erklärt Günter Richta.

Während Bodo Hollemann über die weitere Nutzung erst zu einem späteren Zeitpunkt beraten möchte, hat Richta auch hierfür bereits konkrete

Emmy-Lanzke-Haus

Dunantstraße

- **Haupthaus**
AWO-Wohnprojekt
- **Mittelteil**
AWO-Kindergarten
- **Personaltrakt**
Bürgerzentrum



Vorschläge. Einen Teil des Haupthauses möchte er als Stadtteilzentrum den Bewohnern Vahrenheides zur Verfügung stellen. Außerdem könnten Vereine und Initiativen hier eine Bleibe finden. Darüber hinaus wäre eine teilweise Nutzung des Hauses für Seni-

orenwohnungen denkbar. Ob das Emmy-Lanzke-Haus angesichts leerer Kassen erhalten bleiben kann, ist offen. „Ich muss auch in meiner Fraktion noch eine Menge Überzeugungsarbeit leisten“, räumt der SPD-Politiker ein.

Türkischer Kulturverein bietet ein weit gefächertes Programm an

„Wollen unsere Landsleute zur Mitarbeit motivieren“

Fortsetzung von Seite 1

Der Verein besteht seit sechs Jahren und hat zur Zeit rund 30 Mitglieder türkischer Herkunft. Die Idee zur Vereinsgründung hatte Zeynep Hazar. Ein Verein, so hatte sie erkannt, hat bessere Möglichkeiten mit anderen Institutionen zusammenzuarbeiten als ein Kreis von Privatpersonen. Und die Zusammenarbeit im Stadtteil wie mit dem Kulturtreff, der Gemeinwesenarbeit, der Nachbarschaftsinitiative oder der Titusgemeinde klappt gut.

Das war für den Verein auch

wichtig, denn es fehlten bis zum Beginn dieses Jahres eigene Räume. Treffen fanden daher entweder in einer Privatwohnung statt oder es mussten Räume bei Vahrenheider Institutionen organisiert werden. Mit Einrichtung der ABM-Stelle im Januar hat sich dies geändert, verfügt der Verein nun in der Plauener Straße 12A über eigene Räumlichkeiten.

Mittlerweile bietet der Demokratische Kulturverein allen Stadtteilbewohnern, gleich welcher Nationalität, ein buntes wie vielfältiges Programm. Dazu gehören Tanz- und

Kulturveranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Seminare sowie Feste, Deutsch-, Kunst-, Koch- oder Sazkurse (ein türkisches Saiteninstrument). Seminare oder Podiumsdiskussionen koordiniert jetzt Güzel Hazar, unterstützt von den aktiven Mitgliedern im Verein.

Den türkischen Bewohnern will der Verein zugleich erste Anlaufstelle für Fragen zum Thema Sanierung sein. Darüber hinaus möchte Hazar bei kleinen Alltagsproblemen seinen Landsleuten beratend und vermittelnd zur Seite stehen, sie aber auch motivieren ihre eigenen Interessen



Gründeten den Demokratischen Kulturverein: Zeynep und Güzel Hazar.

zu vertreten und sich im Stadtteil zu engagieren.

Wer Interesse am Programm oder an einer Mitarbeit im Verein hat, erhält Informationen unter Tel: 372 8108. Sprechstunden sind montags von 14-18 Uhr, dienstags von 10-12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Demokratik Cemiyet milletler arası ilişkiler için faaliyette

„Burada, Vahrenheidede, çeşitli ülkelerden gelen milletler yaşamakta. Bizim cemiyetimiz bu milletleri birbirleriyle yakınlaştırmak ve böylelikle birlikte, berabirlikte yaşamaya davet ediyoruz; yani yan yana yaşamaya değil“, cemiyet üyesi Zeynep Hazar demokratik cemiyetin faaliyetlerini böyle tarif etmekte. Senenin başlangıcından bu zamana kadar dernek Güzel Hazar ile bir görevliye sahib. Program

hazırlama, tertipleme bu görevli tarafından yapılacak. Programla ilgili sorulara, dernek faaliyetleri hakkında bilgiler, yada fikirler için şu telefon altında bilgi edinebilirsiniz: 372 81 08. Görüşme saatleri pazartesi 14.00 den 18.00e kadar, salı 10.00 dan 12.00e kadar. Telefonla özel görüşmeler için ayrı terminlerde anlaşmaya göre verilir. Cemiyet Plauener Straße 12A daki binanın çatısındaki odada.

Демократическое общество призывает к единству

(Здесь в Vahrenheide живут люди из разных стран. Наше общество желает, чтоб люди лучше между собой контактировали, заботится о том, чтобы люди жили вместе друг с другом, а не рядом, друг около друга), так описывает главная представительница Зеупер Hazar основную цель работы общества.

С начала года Güzel Hazar является постоянным работником общества и им разработана программа работы. Если у кого проявился интерес к программе или желает сотрудничать в обществе, полужит информацию по тел. 372 8108. Приём по понед. с 14 - 18 ч., по вторн. с 10 - 12 ч. в Plauener Straße 12A.

Hannover

Impressum

Herausgeber
Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister

Stadtplanungsamt, Abteilung für Sanierung, Rudolf Hillebrecht Platz 1, 30159 Hannover, in Zusammenarbeit mit dem Presse- und Informationsamt. Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet **kostenlos** an alle Haushalte verteilt.

Projektleitung: Matthias Fabich

Redaktion & Layout:
Presseservicebüro Dr. Ute Philipp

Druck: Druckhaus Göttingen, Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen

Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Veröffentlichung und Kürzungen bleibt vorbehalten.

Info-Abend für ausländische Bewohner

Bürgerforum informiert über Sanierungsthemen

Was bedeutet Sanierung? Wie wird sie durchgeführt? Was ist das Bürgerforum und wie kann man dort mitwirken? Mit diesen Fragen beschäftigt sich ein Informationsabend, den das Bürgerforum in Zusammenarbeit mit dem demokra-

tischen Kulturverein veranstaltet. Angesprochen sind vor allem ausländische Bewohner Vahrenheides, gleich welcher Nationalität. Termin: Donnerstag 16. Mai, ab 18 Uhr im Seminarraum Plauener Straße 12A.

Jetzt Zuschüsse beantragen

Quartiersfonds unterstützt Vahrenheider Projekte

Auch in diesem Jahr ist der Quartiersfonds Vahrenheide wieder mit 25 000 Euro gefüllt. Vereine und Institutionen die Gelder aus dem Fonds erhalten möchten, müssen diese jetzt beantragen. Voraussetzung: Die zu fördernden

Projekte kommen dem Stadtteil Vahrenheide und seinen Bewohnern zu Gute. Über die Vergabe der Mittel entscheiden Bürgerforum und Sanierungskommission. Anträge nimmt Nils Steinmann, Plauener Str. 33 entgegen.

Regelmäßige Sprechstunde

Anwaltsplaner Frenzel berät Vahrenheider

Wer hat Fragen zu Themen rund um die Sanierung, wer braucht Unterstützung im Umgang mit Verwaltung oder Institutionen oder wer möchte eigene Ideen in die Diskussion im Stadtteil einbringen. Anwaltsplaner Dieter Frenzel hält für Vahrenhei-

der Bürger jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat zwischen 16 und 18 Uhr eine Sprechstunde ab. Sie findet in den Räumen des Sanierungsbüros, Plauener Str. 12A statt. Telefonisch ist er in dieser Zeit unter 168 - 4 84 68 zu erreichen.

Zwischen Magdeburger und Leipziger Straße

Kinder sollen ihren Spielplatz selbst planen

Gemeinsam mit den Mitarbeitern des AWO-Spielmobils sollen Kinder die Neugestaltung des Spielplatzes an der Magdeburger Straße planen. Vorbereitet wurde das Projekt von der Arbeitsgruppe Grün des Sanierungsbüros. 50 000 Euro hat die Sanierungskommission für das Projekt bewilligt. Die Kostenanerkennung durch die Bezirksregierung steht allerdings noch aus.

Hintergrund: Die bislang auf dem Platz installierten Spielgeräte waren marode und entsprachen nicht mehr den Sicherheitsauflagen und mussten somit abmontiert werden.

Erfreulich: Der Bereich zwischen Magdeburger, Leipziger und Hallesche Straße wird nach der Neuanlage des Geländes besonders für Familien mit Kindern verschiedener Altersgruppen geeignet sein. Denn: Die GBH hat auf dem benachbarten Grundstück ihrerseits einen Spielplatz vorrangig für kleinere Kinder mit einem großen Sandkasten, Klettergerüst, Wasserpumpe und einer kleinen Rutsche angelegt. Viel Spass beim Spielen!



Außer einer Rutsche ist der Spielplatz Magdeburger Straße (oben) derzeit verwaist. Die GBH legte bereits auf dem Nachbargrundstück einen Spielplatz (links) neu an.

Onarım ile ilgili sorular? Frenzel kiracılara bilgi veriyor

Dieter Frenzel bu sene başlangıcında kiracıların haklarına savunmalarında ve halk panelinin danışmanı ve yardımcısı olarak görevine başladı. Tüm kira ve semtle ilgili sorularınıza, semfin geleceği hakkında bilgi vermekte. Böylelikle 54 yaşındaki danışman, Christiane Schlonskinin yerine gelmiş bulunmaktadır. Önceki görevli kendi isteği üzerine görevine son vermişti.

„Bizim bir semt merkezine ihtiyacımız var, bir çatı altında gurupların toplanması, kursların yapılması yada toplanmak, eğlenmek için. Ayrıca ailelerinde büyük eğlenme yerlerine ihtiyaçları var. Bu ihtiyacın giderilmesi gerek“ semteki durum Frenzel tarafından böyle tarif edilmekte. Bu noktanın en önemli konu olduğunu belirtmekte. Semt sakinlerinin haklarını savunan (Anwaltsplaner) Dieter Frenzel her ayın başlığı çarşambası, yani 1. ve 3. çarşambasında, saatler 16.00 dan 18.00 e kadar. Görüşmeler onarım bürosu Plauener Straße 12A da olacak. Telefon: 168 - 4 84 68.

Вопросы по санированию? Dieter Frenzel даёт советы

Dieter Frenzel - адвокат- планировщик даёт советы по теме санирования Vahrenheide членам гражданского форума и всем интересующимся жителям. Кроме этого он участвует при разговоре граждан с сотрудниками управления.

Ему 54 года и он работает вместо Christiane Schlonski, которая уволилась по собственному желанию.

„Наш район нуждается в помещении, где могут проводить свою работу различные группы, проводятся курсы, разные мероприятия, где семьи имеют возможность проводить свои семейные праздники“, считает Frenzel очень важным и в этом нуждается Vahrenheide.

Часы его приёма: каждая 1 и 3 среда месяца с 16 до 18 часов в Санierungsbüro Plauener Straße 12A. Тел. 168 4 8468 пользоваться в часы приёма.

Vorgestellt: Dieter Frenzel, der neue Anwaltsplaner für die Bewohner Vahrenheides

„Die Vahrenheider brauchen ihr eigenes Stadtteilzentrum“

Dieter Frenzel berät seit Januar als Anwaltsplaner das Bürgerforum und alle interessierten Bewohner Vahrenheides zu Themen rund um die Sanierung. Außerdem unterstützt er die Bürger bei Gesprächen mit Mitarbeitern der Verwaltung. Damit löst der 54-Jährige Christiane Schlonski ab, die auf eigenen Wunsch ausschied. Die Entscheidung für Dieter Frenzel traf das Bürgerforum.

Sanierungszeitung: Was ist die vorrangigste Aufgabe für den Anwaltsplaner Dieter Frenzel in Vahrenheide?

Frenzel: Wir müssen weitere Bevölkerungsgruppen in die Stadtteilarbeit mit einbeziehen. Es beteiligen sich heute zwar schon mehr Menschen aktiv in den Stadtteilgruppen als zu Beginn der Sanierung, aber es sind immer noch zu wenige. Vereine wie der türkische Kulturverein sind dabei gute Ansätze.

Sanierungszeitung: Wie wollen Sie die Menschen erreichen?

Frenzel: Zum einen müssen wir uns darüber im klaren sein, dass es nicht

möglich ist, alle Vahrenheider zu erreichen. Aber viele sind schon heute in Gruppen und Vereinen aktiv. Wir müssen erreichen, dass diese in Zukunft noch enger und vor allem für den Stadtteil zusammenarbeiten. Und genau dafür brauchen wir ein Bewohnerzentrum. Einen Ort, wo sich Gruppen treffen können, Kurse stattfinden und Veranstaltungen abgehalten werden, aber auch einen Ort, wo Familien die Möglichkeit haben, eine größere Feier ausrichten zu können.

Sanierungszeitung: Das Emmy-Lanzke-Haus wäre solch ein Ort?

Frenzel: Sicher. Vahrenheide braucht dieses Haus – und zwar in der jetzigen Größe. Damit würde eine neue Mitte, ein echtes Zentrum für den Stadtteil entstehen.

Sanierungszeitung: Die Verwaltung hält die Sanierung der teilweise maroden Bausubstanz für zu kostspielig, möchte gerne einen Teil abreißen.

Frenzel: Die Substanz ist nicht marode, es gibt einige Instandhaltungsrückstände. Da ist 30 Jahre lang an

dem Gebäude zu wenig getan worden. Eine Sanierung wird nicht billig, aber es gibt keine Alternative dazu. Ansonsten gibt die Stadt den Anspruch einer „sozialen Sanierung“ auf. Im übrigen stimmen die Berechnungen der Verwaltung so nicht. Man kann nicht die Sanierungskosten direkt gegen die Abbruchkosten aufrechnen, wohl wissend, dass mit dem Abbruch Klingenthal Gruppen wie Grünpflege oder die Nachbarschaftsinitiative neue Räume benötigen. Können sie nicht im Emmy-Lanzke-Haus untergebracht werden, dann müssen neue Räume gefunden und hergerichtet werden. Die Kosten dafür sollten in einer ehrlichen Aufrechnung berücksichtigt werden.

Sanierungszeitung: Thema Klingenthal. Wie stehen Sie zum Abriss?

Frenzel: Der Abriss kommt. Daran noch einmal rütteln zu wollen, macht keinen Sinn und wäre obendrein falsch.

Sanierungszeitung: Sie sind für den Abriss?

Frenzel: Ich halte derartige Hochhäuser für die jetzige Bewohnerstruktur für



Dieter Frenzel setzt sich als Anwaltsplaner für die Bewohner Vahrenheides ein.

gänzlich ungeeignet. Man kann nicht Familien mit kleinen Kindern im fünfzehnten Stock eines Hochhauses unterbringen. Da kann man dann noch so viele Toiletten im Erdgeschoss einbauen, das wird nicht funktionieren.

Sanierungszeitung: Wo sollen die jetzigen Klingenthal-Bewohner künftig wohnen?

Frenzel: Wer in Vahrenheide bleiben

möchte, für den muss sich hier eine geeignete Wohnung finden lassen. Vahrenheide braucht die Menschen, die hier leben wollen und die sich mit dem Stadtteil identifizieren. Bei Umzügen sollte oberstes Gebot sein, Nachbarschaften – wo gewünscht – zu erhalten. Denn diese braucht Vahrenheide ebenso.

Leiffaden Vahrenheide erschienen

Kultur, Freizeit und Beratung im Überblick

104 Seiten stark und mit jeder Menge Informationen zu allen Institutionen, Vereinen und Initiativen im Stadtteil ist der Leiffaden Vahrenheide erschienen. Herausgegeben wird er vom Bürgerservice, Dunantstraße 5. Dort ist das Heft auch

kostenlos erhältlich (Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9 bis 16 Uhr). Das Besondere an dem Leiffaden: Die Informationen sind nicht nur in Deutsch sondern auch in Türkisch und Russisch abgedruckt.

Verträge sind unterzeichnet

Geschäftsleute erwerben Ladenzeile am Markt

Eigentümerwechsel in der Ladenzeile am Vahrenheider Markt: Mitte April unterzeichneten die ersten zehn dort ansässigen Geschäftsleute und die Union Boden als Verkäuferin die Verträge. Verkauft wurden die Geschäfte in dem Be-

reich zwischen der Dresdener Straße bis hin zu dem neu geschaffenen Durchbruch. In einem zweiten Schritt sollen demnächst die verbleibenden zehn Läden noch an die Geschäftsleute vor Ort veräußert werden.

Literaturabende im Kulturtreff

Russische Literatur soll helfen Kontakte zu knüpfen

Seit einem Jahr hilft die Literatur Kontakte zwischen Deutschen und Russen im Stadtteil zu knüpfen. Seit diesem Zeitpunkt veranstaltet die Philosophin Dr. Lidiya Ruddat ihre Literaturabende im Kulturtreff Vahrenheide. Im Wechsel wird

aus den Werken von deutschen und russischen Autoren gelesen. Das Thema des nächsten Literaturabends steht bereits fest. Am Dienstag, 14. Mai stehen ab 18 Uhr die Novellen von Stefan Zweig auf dem Programm.

Termine



6 Mai

Die Sanierungskommission tagt. Themen sind unter anderem: Emmy-Lanzke-Haus, Pro Sauber, Sahlkamphäuser 81 bis 87 und der Quartiersfonds. Ort und Zeit: Seminarraum Plauener Str. 12 A, 19 Uhr.



7 Mai

Vogelwelt der Kleingärten, Führung durch die Vahrenheider Natur mit Axel Neuenschwander, Treffpunkt am Kulturtreff, Wartburgstr. 10, 20 Uhr. Infos unter Tel. 67 18 12.



14 Mai

„Auf dem Spielplatz“ Kindermusiktheater für Menschen ab vier Jahren, Veranstaltungsort: Forum Fridtjof-Nansen-Schule, Leipziger Str. 38 Reservierungen unter Tel. 67 18 12.



15 Mai

Wilde Kreaturen – Tierfiguren aus Gips Werkaktion für Kinder ab sechs Jahren, Kulturtreff, Wartburgstr. 10 14.30 Uhr. Anmeldung unter Tel. 67 18 12. Weitere Termine sind für den 22. und 29. Mai vorgesehen.



23 Mai

Das Bürgerforum tagt. Seminarraum Plauener Str. 12A, 19 Uhr.



31 Mai

Chansonabend mit Stefanie Seeländer, Kulturtreff, 20 Uhr.

Hier könnte Ihr Termin stehen

Sie haben einen interessanten Termin anzukündigen? Schicken Sie ihn uns! Wir versuchen, ihn in der folgenden Ausgabe der Sanierungszeitung unterzubringen. Adresse: Sanierungsbüro, Plauener Str. 12 A, 30 179 Hannover oder per eMail an Sanierungszeitung@pressekontor.de.

Weitere Häuser in Vahrenheide werden in diesem Jahr modernisiert

GBH, Land und Stadt investieren bis zu acht Millionen Euro

Rund 5,15 Millionen Euro werden 2002 in die Modernisierung verschiedener Häuser in Vahrenheide investiert (siehe nebenstehenden Kasten). Die Arbeiten haben bereits begonnen. Angestrebt ist zudem weitere zwei Millionen Euro in die Modernisierung der Chemnitzer Straße 2 bis 16 zu stecken.

Folgende Maßnahmen werden in den Häusern durchgeführt: Einbau von Zentralheizungen, Isolierglasfenstern und Wasserzählern, Dämmung von Fassade

und Dachboden, Badsanierung, Verstärkung der Elektroanlagen, Aufwertung von Eingängen und Außenanlagen sowie die Sanierung von Laubengängen und Balkonen. Die Kosten trägt die GBH zu 25 Prozent, weitere 25 Prozent kommen aus der Sanierungskasse und die restlichen 50 Prozent sind Wohnungsdarlehen des Landes.

Weitere 1,3 Millionen Euro investiert die GBH aus eigenen Mitteln in eine Fülle von Instandsetzungsmaßnahmen (siehe Kasten unten).

Modernisierungen (laufende Maßnahmen)

Sahlkamp 87	1,85 Mio. Euro
Hallesche Straße 1/3	0,80 Mio. Euro
Leipziger Straße 22/24	0,80 Mio. Euro
Magdeburger Straße 16, 18 und 20	0,90 Mio. Euro
Zwickauer Straße 16, 18 und 20	0,80 Mio. Euro

Modernisierungen (geplant)

Chemnitzer Straße 2 bis 16	2,00 Mio. Euro
----------------------------	----------------

Instandsetzungsmaßnahmen (komplett von der GBH finanziert)

verschiedene Orte (z. Bsp. Leipziger Str. 28/30) – Überarbeitung von Parkplätzen und Garagenhöfen	14.311 Euro
Sahlkamp 51 - 53 – Instandsetzung Spielplatz plus Neuankauf einer Doppelwippe	21.500 Euro
Magdeburger Str. 13 – Anpflanzung Balkonseite	1.000 Euro
Anhalter Hof / Sachsenhof – Instandsetzung Spielplatz	8.800 Euro
Plauener Straße 14 - 26 – Instandsetzung Spielplatz	4.000 Euro
Leipziger Str. 16-20 – Überarbeitung der Spielfläche	5.100 Euro
Dresdener Str. 2,4,6,8,10,12 – Balkon- & Fassadensanierung, Dämmung Giebelwände; Erneuerung von Fallrohren, Dachrinnen, Fenstern und mehr	479.600 Euro
Dunantstr. 2 – Sanierung Vorhangfassade	41.000 Euro
Leipziger Str. 95-103 und 94-104 – Instandsetzung Dachziegelverstrich	56.000 Euro
vers. Orte – Thermen, Pumpen, Aufzugsanlagen, Treppenhausanstrich, Fenstererneuerung, Gehölzschnitt, Containerplatz und Wohnumfeldverbesserungen	349.153 Euro

Elf Wohnungen an der Plauener Straße bereits verkauft

Die ersten Eigentümer ziehen in die Terrassenhäuser

„Die Wohnungen sind richtig gut nachgefragt“, freut sich Frank Schönfeld, Vertriebsmitarbeiter der GBH. Seine Aufgabe: Er ist für den Verkauf der Terrassenhaus-Wohnungen in Vahrenheide zuständig.

Bereits elf Wohnungen konnten er und seine Kollegen in den vergangenen Monaten an private Interessenten verkaufen. Die ersten neuen Besitzer ziehen demnächst ein. „Das wird den weiteren Verkäufen einen ordentlichen Schub geben“, ist sich Schönfeld sicher. Denn: „Mit den neuen Eigentümern kommt auch neuer Schwung in die Häuser.“

Langfristig will die GBH sämtliche 136 Wohnungen in den vier Häusern veräußern. Derzeit stehen 50 Woh-



Die Terrassenhäuser stehen zum Verkauf

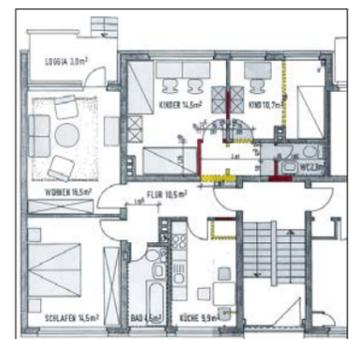
nungen leer und sollen vorrangig veräußert werden. Aber: „Wer heute in den Häusern wohnt und seine Wohnung nicht kaufen möchte, der kann auch künftig als GBH-Mieter hier wohnen bleiben“, versichert GBH-Mitarbeiterin Ingrid Weinreich.

Verkauft wird grundsätzlich nur an Selbstnutzer, Investoren haben keine

Möglichkeit. Dafür sind die Wohnungen recht günstig zu haben. 895 Euro je Quadratmeter zahlt ein Käufer, wenn er derzeit Mieter einer GBH-Wohnung ist, gleichgültig in welchem Stadtteil diese liegt. Andere Interessenten zahlen 946 Euro. Weiterer Vorteil: Die Käufer müssen keine Provision zahlen.

„Besonders beliebt sind die großen Vier-Zimmer-Wohnungen. Die sind schon fast alle weg“, erläutert

Frank Schönfeld die Vorlieben der Interessenten. „Aber mit Größen zwischen 63 bis 120 Quadratmetern sind eigentlich alle Wohnungen interessant und gut geschnitten“, betont er. Wer Interesse an einer der Wohnungen in den Terrassenhäusern hat, kann sich an Monika Baschinski (Telefon 64 67 - 431) wenden.



GBH legt Wohnungen zusammen

Aus zwei mach eins: Frei nach diesem Motto hat die GBH in den Häusern Hallesche Str. 1 und 3 sowie Leipziger Str. 22 und 24 aus jeweils einer Ein- und einer Zwei-Zimmer-Wohnung je eine Vier-Zimmer-Wohnung gemacht. Diese sind wesentlich besser nachgefragt, erklärt Ingrid Weinreich von der GBH. Leider, so die Architektin, lassen sich aus baulichen Gründen in anderen Häusern nicht nach dem gleichen Schema weitere große Wohnungen schaffen. Die Warmmiete inklusive Nebenkosten für die komplett modernisierten Wohnungen beträgt 7,53 Euro pro Quadratmeter.